



Wohnheim-Neubau geht gut voran

Der Fortschritt ist deutlich sichtbar: Das neue Studentenwohnheim auf dem Campus der Technischen Hochschule Wildau wird aller Voraussicht nach noch in diesem Wintersemester eröffnen können. Derzeit wird vor allem innen gewerkelt, Malerarbeiten und

Möbeleinbauten stehen an. Prinzipiell läuft also fast alles nach Plan, außer, dass nun noch zusätzlich Drainagen verlegt werden müssen, da im Boden mehr Wasser ist als ursprünglich angenommen. Für den Neubau des Studentenwerks Potsdam wurden 9,5

Millionen Euro durch das brandenburgische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur bereitgestellt. In den 78 Wohneinheiten werden insgesamt 117 neue Wohnplätze für Wildauer Studierende entstehen.

FOTO: KAREN GRUNOW

IN KÜRZE

Kinderuni zu Computerspielen

Noch einmal findet in diesem Jahr die Kinderuni der Technischen Hochschule Wildau statt. Am Sonnabend, dem 5. Dezember, wird Larissa Wille-Friel, die auch für die Organisation der beliebten Vorlesungsreihe verantwortlich ist, über Computerspiele sprechen. Sie will ausloten, inwieweit Computerspiele auf ein späteres Studium vorbereiten können und welche Art Studium für Spielefans besonders geeignet ist. Da auch die Kinderuni in diesem Jahr digital durchgeführt wird, können sich interessierte Acht- bis Zwölfjährige am 5. Dezember um 10.30 Uhr einfach über den dann unter www.th-wildau.de/kinderuni verfügbaren Link in die Vorlesung einloggen. Wer aber Lust hat, einige der von Larissa Wille-Friel ausgewählten Spiele bereits vorab zu testen, kann sich jetzt noch dafür anmelden via E-Mail an kinderuni@th-wildau.de. Nach dem Vortrag will die Referentin mit ihren jungen Zuschauern an den Bildschirmen auch noch ins Gespräch kommen. Bisherige Vorlesungen sind übrigens als Videos auf dem Youtube-Kanal der TH Wildau zu finden. Und wer wie in den vergangenen Jahren, als die Kinderuni ganz regulär im Audimax der TH stattfand, ein Studienbuch als Erinnerung möchte, kann dies kostenlos über die E-Mail-Adresse anfordern.

Neuer Vizepräsident

Ein Wechsel im Präsidium der TH Wildau steht in wenigen Tagen an: Am 1. Dezember wird Automatisierungstechnikprofessor Jörg Reiff-Stephan neuer Vizepräsident für Studium und Lehre. Im Juni stand für den Senat der Hochschule die Wahl der Vizepräsidenten für die neue Amtszeit an; Reiff-Stephans Vorgängerin, die BWL-Professorin Nikola Budilov-Nettelmann, war dafür nicht mehr angetreten. Das Präsidium um TH-Präsidentin Ulrike Tippe besteht nun also aus Reiff-Stephan sowie wie bisher aus Klaus-Martin Melzer, Vizepräsident für Forschung und Transfer und Produktionslogistik-Professor, Stefan Kubica, Vizepräsident für Digitalisierung und Qualitätsmanagement und Professor für Business Intelligence, und Kanzler Thomas Lehne.

Hilfe für kleine Unternehmen

Das Projekt „Alarm“ an der TH Wildau will das Bewusstsein für Informationssicherheit stärken

Von Karen Grunow

Wildau. Mehrere Jahre schon habe sie die Idee für dieses Projekt mit sich herumgetragen, berichtet Margit Scholl. Sie ist an der Technischen Hochschule Wildau Professorin für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik. Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit und in der von ihr geleiteten Forschungsgruppe ist das Thema Informationssicherheit. Das neue, nun genehmigte Projekt befasst sich genau damit, es geht darum, kleinste bis mittelgroße Unternehmen, zum Beispiel auch Handwerksbetriebe, bei der Sensibilisierung in puncto Informationssicherheit zu unterstützen. „Awareness Labor KMU Informationssicherheit“ heißt es offiziell, die einprägsame Kurzform schlicht „Alarm“.

Finanziert wird das Projekt vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi), Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Scholl ist die Projektmanagerin, Regina Schuktomow die operative Projektleiterin. Kürzlich gab es ein digitales Treffen mit intensivem Austausch aller Beteiligten. „Das lief sehr gut“, sagt Regina Schuktomow zufrieden. Mit dabei waren beteiligte Unternehmen ebenso wie Vertreter des DLR und

der Transferstelle des BMWi. Margit Scholl hat mit ihrem Team schon vielfach Projekte zur Sensibilisierung



„Es ist ein sehr komplexes Projekt.“

Margit Scholl,
TH-Professorin

im Bereich Informationssicherheit durchführen können, zum Beispiel auch für Jugendliche. Außerdem werden in einem eigens eingerichteten Trainingszentrum nach den Anforderungen der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung

im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Informationssicherheitsbeauftragte ausgebildet.

Zum Team des neuen Projektes gehören an der TH sechs Mitarbeiter, darunter zwei Studierende, berichtet Regina Schuktomow. Zusätzlich unterstützt Laboringenieur Peter-Ernst Ehrlich die Forschungsprojekte der Teams um Margit Scholl. Für insgesamt drei Jahre wird „Alarm“ nun laufen. „Ich spüre hohe Motivation“, zeigt sich Margit Scholl begeistert über den ersten konkreten Austausch. „Es ist ein sehr komplexes Projekt.“

Entstehen sollen „erlebnisorientierte Lernszenarien“, so nennen die Projektbeteiligten das, womit dann künftig auf geradezu spielerische Weise die Menschen sensibilisiert werden sollen. „Wir werden versuchen, dass sie vielseitig einsetzbar sind“, so Scholl. Doch das ist nur einer von verschiedenen konkreten Arbeitsbereichen, die aufeinander aufbauend angegangen werden: Zunächst müssen Sicherheits- und Kompetenzprofile der teilnehmenden Unternehmen erstellt werden, dazu werden tiefenpsychologische Interviews durchgeführt, um den aktuellen Stand des Sicherheitsbewusstseins zu ermit-



Im Haus 100 auf dem Campus der TH Wildau arbeitet das Team um Professorin Margit Scholl. FOTO: K. GRUNOW

eln. Dann sollen jeweils sieben digitale und analoge Lernszenarien entstehen und angewendet werden. Vorgesehen sind außerdem Vor-Ort-„Angriffe“ direkt in den Firmen, über die dann im Vorfeld bewusst nicht alle Mitarbeiter der teilnehmenden Pilotunternehmen informiert worden sind. Teil des Konzeptes ist auch, das in den Unternehmen das dann bereits vorhandene Bewusstsein für Informationssicherheit messbar zu machen. Wie das umgesetzt werden kann,

wird gerade entwickelt. Enger Austausch, aufwendige Evaluation und zusätzliche Forschung runden das Ganze ab. Die Ergebnisse sollen nach dem Ende des Projekts über eine Webseite kostenlos zur Verfügung stehen. Für die verschiedenen Komponenten konnten Firmen ins Boot geholt werden, die hohe Expertisen zur Unterstützung des TH-Teams mitbringen.

Zusammengearbeitet wird auch mit den Industrie- und Handelskammern. Eingeplant sind als Pilotunternehmen zwei regionale Firmen, einmal aus dem produzierenden und einmal aus dem Dienstleistungsbereich. Mit diesen soll getestet werden, „was dann breitenwirksam in ganz Deutschland für KMUs von Interesse ist“, sagt Scholl.

Dabei achtet das Team darauf, dass kleinere Unternehmen selten größere Ressourcen haben. Das, was also entwickelt wird, muss letztlich sinnvoll durchführbar sein und so niederschwellig konzipiert, dass alle Mitarbeiter einer Firma erreicht werden können. „Es muss sehr praxisorientiert sein“, hebt Scholl hervor. „Die Verzahnung zwischen analogen, interaktiven und digitalen Methoden“, betont sie außerdem, sei eine Besonderheit von „Alarm“.

ZAHLE DER WOCHE

6

Stunden lang haben Absolventen heute Gelegenheit, bei der digitalen Firmenkontaktmesse „TH Connect“ mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Geplant sind Vorträge, Workshops und ein Bewerbungs-Check. Mehr: www.th-wildau.de/thconnect





MAZ-JOB.de
Chancen von Brandenburg bis Berlin

Hier sind die besten Jobs zuhause.

Du musst sie nur finden.

So wie Manfred Otto, Logistikmitarbeiter bei DREISTERN Konserven in Neuruppin: »Mein Arbeitsplatz ist nur fünf Minuten zu Fuß von unserem Haus entfernt. Das Gute liegt eben nah – mit maz-job.de.«

Jetzt Chancen entdecken:
maz-job.de



Ruppiner See – Landkreis Ostprignitz-Ruppin
#HierHastDuChancen